

Jacobi, Johann Georg: Auch mich hat einst, wie Cephalus (1777)

- 1 Auch mich hat einst, wie Cephalus,
- 2 Aurora! deines Mundes Kuß
- 3 Geweckt aus jugendlichen Träumen;
- 4 Auch mich hat einst, wenn an beglänzten Bäumen
- 5 Das frische Blatt des Frühlings Hauch verspürt,
- 6 Dein Götterarm hinweggeführt.
- 7 Da schwebt ich über grünen Höhen,
- 8 Da flammten unter mir die Seen;
- 9 Zu Balsam ward ein jeder Tropfen Thau;
- 10 Es stieg von blumenreicher Au
- 11 Ein süßer Weihrauch; Vögel sangen
- 12 Von Liebe nur; und alle Sphären klangen
- 13 Von Erdenglück und Menschenseligkeit.

- 14 Wohin, wohin die goldne Zeit?
- 15 Wo blieb der Kuß von deinem Nektarmunde,
- 16 Bey welchem mich, in froher Schäferstunde,
- 17 Begeisterung, wie Morgenluft, umfloß,
- 18 Unsterblichkeit mich fest an ihren Busen schloß?
- 19 Verblichen ist an deinem Wagen
- 20 Der Purpur mir; es endet sich in Klagen
- 21 Des Waldes laute Melodie;
- 22 Und ausgezaubert hat für mich die Pantomime.

- 23 Aurora! wenn in bessern Tagen
- 24 Dir sorgenlos mein Herz entgegen schlug,
- 25 Wenn in dein Rosenlicht ich meine Leyer trug,
- 26 So laß, umwallt von diesen Blüthenhainen,
- 27 Mit deinem Strahl die Weisheit mir erscheinen,
- 28 Die nicht, als Zauberinn, empor den Jüngling hebt,
- 29 Als Freundin aber, treu, mit ihm auf Erden lebt,
- 30 Aus Klarheit uns in Klarheit leitet,
- 31 Und nach und nach zum Himmel vorbereitet!

- 32 Sie tröste mich, wenn Lieb' und May
33 Verstummen, alle Feerey
34 Der Hoffnung flieht, die Jugendträume schwinden,
35 Und ach! um Gräber nur sich Veilchenkränze winden.

(Textopus: Auch mich hat einst, wie Cephalus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60115>)